



Abteilungsleiterin Heike Lutz-Marek (stehend, von links) freut sich, dass die Testleiterinnen Anja Joos und Franziska Wadle für die Studie zum Nationalen Bildungspanel an das Gymnasium der Zinzendorfschulen gekommen sind.

Foto: Zinzendorfschulen

Ziel ist besserer Schulalltag

Bildung | Zinzendorfschüler nehmen an bundesweiter Langzeitstudie teil

Fünftklässler der Zinzendorfschule nehmen an der größten Bildungsstudie hierzulande teil. Deren Ziel ist es, den Schulalltag besser zu gestalten.

Königsfeld. Einen ganzen Vormittag haben rund 30 Jungen und Mädchen der fünften Klassen der Zinzendorfschulen damit verbracht, Fragen rund um die Schule, das Lernen, ihre Freizeit, ihre Umgebung und vieles andere anonym zu beantworten.

Die Fragen liefern Ergebnisse für die NEPS-Studie »Bildung für die Welt von morgen«, die im Herbst begonnen hat. Bei dieser jüngsten von sechs Studien, die zum Natio-

nenalen Bildungspanel NEPS, kurz für National Educational Panel Study, gehören, werden bundesweit 20000 Schüler über mehrere Jahre hinweg mit Befragungen begleitet. Die Studie liefert Daten zur aktuellen Entwicklung und soll helfen, den Schulalltag für alle besser zu gestalten.

Themen sind unter anderem Kompetenzentwicklung, Digitalisierung, Vielfalt in der Schule, gesellschaftliches Engagement und Schule als komplexe Institution. Außerdem bearbeiten die Schüler Aufgaben aus den Bereichen Mathematik, Lesen und Naturwissenschaften sowie zum Umgang mit Computern und dem Internet. Auch Lehrkräfte werden in Zusammenhang

mit der Langzeitstudie befragt. Es geht dabei zum Beispiel um die Ausbildung der Lehrer, die Schulklasse und um die Unterrichtsgestaltung.

Insgesamt rund 200 Forscher arbeiten an dem Großprojekt

Ziel der NEPS-Studie ist es, Bildungsprozesse über die gesamte Lebensspanne zu beschreiben und dabei Ursachen und Wirkungszusammenhänge zu erkennen. Es handelt sich um eine Längsschnittstudie. Das bedeutet, dass Personen mehrfach befragt werden. So können Entwicklungen in den Bildungsverläufen der Menschen und

auch Übergänge, zum Beispiel von der Grundschule in eine weiterführende Schule, nachgezeichnet werden.

Rund 200 Forscher arbeiten bundesweit an dem bislang umfangreichsten sozial- und bildungswissenschaftlichen Langzeit-Forschungsprojekt in Deutschland, das vom Bamberger Leibniz-Institut für Bildungsverläufe koordiniert wird. Die Daten werden von der Hamburger Forschungsorganisation IEA erhoben, die unter anderem auch an der PISA-Studie beteiligt war. Sie stehen weltweit von fast 3000 Wissenschaftlern zur Verfügung und tragen unter anderem dazu bei, das Bildungsangebot zu verbessern.